

**Evangelische Hochschule
Darmstadt**

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Fachbereich I – Soziale Arbeit, Gemeindepädagogik, Diakonik
Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt
Telefon 06151 8798-604

Modulhandbuch

für den Masterstudiengang Religionspädagogik

Erstellt von

Prof. Dr. Christoph Wiesinger

unter Mitarbeit von

Dr. Peter Kristen und Prof. Dr. Christian Mulia

sowie Prof. Dr. Peter Groß, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Miksch, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sonja Protić, Prof.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Gotlind Ulshöfer und Prof. Dr. Michael Vilain

und den Lehrbeauftragten

Dr. Harmjan Dam, Roland Lieske

Stand: 07.05.2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung.....	3
1.1	Studiengangprofil.....	3
1.2	Studienverlauf und Praktika	4
1.3	Didaktik und Lehrformen	4
1.4	Vorbemerkungen.....	5
2.	Modulübersicht und Semesterstruktur	6
2.1	Vollzeitmodell	6
2.2	Übersicht Vollzeitstudium	7
2.3	Übersicht Teilzeitstudium (5 Semester)	8
3.	Module und Leistungsnachweise	9

1. Einführung

1.1 Studiengangprofil

Der Masterstudiengang Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Darmstadt baut auf einem abgeschlossenen Studium eines Bachelor-Studiengangs „Diakonik/Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit“, „Soziale Arbeit“, „Kindheitspädagogik“ oder „Inclusive Education/Heilpädagogik“ auf. Dadurch trägt der Studiengang zur Verzahnung und Profilbildung der SAGE-Disziplinen bei.

Er kann in Schwerpunktsetzung der angebotenen Richtungen Schule oder Gemeinde¹ studiert werden.

Im Masterstudiengang Religionspädagogik werden die bereits erworbenen Kompetenzen um Rollenkompetenzen erweitert, die im System Schule / Gemeinde gefordert sind. Daraus ergeben sich besondere Möglichkeiten der Absolvierenden, Kinder und Jugendliche, Eltern, Familien und Erwachsene im System Schule / Gemeinde zu erreichen – sei es im Rahmen von Religions- oder Konfirmandenunterricht, Schul- oder Gemeindefeldarbeit, schul- oder gemeindebezogener Jugendarbeit, Schul- oder Gemeindefeldseelsorge u. a.

Vor dem Hintergrund von gesellschaftlicher Exklusion und sozialer Ungleichheit werden Zielperspektiven und Rahmenbedingungen (religiöser) Lern- und Bildungsprozesse daraufhin reflektiert und gestaltet, dass sie zur Persönlichkeitsentwicklung und zu gesellschaftlicher Teilhabe beitragen.

Die Integration und Ausdifferenzierung der beiden Handlungsräume „Schule“ und „Gemeinde“ fördert die Kompetenzentwicklung hin zur interprofessionellen Zusammenarbeit, die in den Reformprozessen der evangelischen Landeskirchen künftig stärker konzeptionell umgesetzt werden soll. Zudem erschließen sich Religionspädagogik und Organisationsentwicklung als aufeinander bezogene Handlungsperspektiven der Kirchen- und Gemeindebildung.

Angesichts der Transformationsprozesse in Gesellschaft und Kirche (Digitalisierung, Multikulturalität, Säkularisierung, Nachhaltigkeit etc.) besteht das Ziel des Masterstudiengangs Religionspädagogik darin, (1) fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven der Religionspädagogik in der Bildungspraxis wissenschaftlich begründet anwenden und kontextbezogen weiterentwickeln zu können, (2) spezielle Wahrnehmungs-, Analyse- und Interaktionskompetenzen für religiöse Bildungsprozesse und ihre institutionellen Bedingungen insbesondere im Schul- oder Gemeindekontext zu verknüpfen, (3) Bildungsprozesse aus evangelischer Perspektive wahrnehmen, reflektieren, gestalten und evaluieren zu können, (4) komplexe Bildungssituationen wissenschaftlich analysieren und religionspädagogisches Arbeiten mit Arbeitsweisen anderer Professionen (beispielsweise der Sozialen Arbeit) zu kombinieren sowie (5) mit Personen anderer Berufsgruppen in der religiösen Bildung zu kooperieren und einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Wissenschaft Religionspädagogik im Schul- oder Gemeindekontext zu leisten.

Die Absolvent:innen des Masterstudiengangs sollen in der Schule als Religionslehrkräfte in der Sekundarstufe I oder in den Dekanaten auf Leitungsebene tätig sein können. Diesbezüglich gelten die Voraussetzungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW).

Außerdem soll der Masterstudiengang den Weg zu einer Promotion im Fach Religionspädagogik bzw. Gemeindepädagogik bzw. zu einer wissenschaftlichen Laufbahn eröffnen.

¹ Die Bezeichnung „Gemeinde“ dient im Folgenden als Kurzform sowohl für die örtliche Kirchengemeinde (Parochie) als auch für übergemeindliche kirchliche Orte (Dekanate etc.) sowie für die neuen kirchlichen Organisationsformen wie Nachbarschafts-, Kooperations-, Regional- und Erprobungsräume, die im Zuge der landeskirchlichen Reformprozesse eingerichtet worden sind.

Der an der Evangelischen Hochschule Darmstadt angebotene Studiengang „Religionspädagogik“ ist ein Masterstudiengang, der insgesamt 90 ECTS-Credits bzw. ein Gesamt-Workload von 2.700 Stunden umfasst. Ein Credit entspricht somit einem Workload von 30 Zeitstunden. Die Kontaktstunden an der Hochschule belaufen sich auf 490 Stunden, die Selbstlernzeit umfasst 1.910 Stunden.

In den „Praxisphasen I und II“ ist darüber hinaus Praxiszeit im Umfang von 300 Stunden zu absolvieren, die durch das Religionspädagogische Institut der EKKW und der EKHN einerseits und das Referat Personalförderung und Hochschulwesen der EKHN andererseits organisiert und fachlich begleitet werden.

Das Studium ist entweder als ein drei Semester Regelstudienzeit umfassendes Vollzeit-Studium oder als ein fünf Semester Regelstudienzeit umfassendes Teilzeit-Studium zu absolvieren. Der Studiengang ist in elf zu absolvierende Pflichtmodule, darunter zwei Pflichtmodule mit Wahlpflichtveranstaltungen, gegliedert. Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Master of Arts“ (M.A.) abgeschlossen.

Der Studiengang wird in Kooperation der Evangelischen Hochschule Darmstadt mit dem Religionspädagogischen Institut der EKKW und der EKHN getragen und verantwortet.

1.2 Studienverlauf und Praktika

Der Studiengang umfasst drei Semester, in jedem Semester werden 29 bis 32 Credit-Points erworben. Ein Überblick über den Ablauf des Studiums findet sich unter dem Punkt „Modulübersicht und Semesterstruktur“.

Während des Studiums wird ein zweisemestriges Praktikum absolviert: Das Praktikum wird im 1. Semester vorbereitet und findet im 2. und 3. Semester statt.

Auslandsaufenthalte zur Absolvierung der Praktika werden seitens der Praktikumsbeauftragten des Studiengangs sowie dem International Office aktiv unterstützt. Genauere Informationen hierzu finden sich in der Praktikumsordnung des Studiengangs.

1.3 Didaktik und Lehrformen

Die Lehrformen des Studiengangs unterstützen die Entwicklung eigener didaktischer Ansätze und schaffen den Rahmen zur Reflexion von Lehr-Lern-Settings. Der Schwerpunkt des Lernens liegt auf Präsenzveranstaltungen und dem gemeinsamen Diskurs. Zentral für die Präsenzveranstaltung sind diskursive Formen der Wissensaneignung in Form von Vorlesungen und Seminaren sowie auf die Lernenden zentrierte, aktivierende Methoden. Hier kommen neben z. B. Kleingruppenarbeit auch mediengestützte Varianten zur Simulation oder Problemlösung zur Anwendung.

Begleitet und ergänzt werden die Präsenzveranstaltungen durch Elemente des Blended Learning. Hierbei werden die Inhalte der Lehrveranstaltungen über digitales Lehrmaterial (z. B. digitale Texte, Videos und Podcasts, digitale Präsentationen) den Studierenden auf einer elektronischen Lernplattform zur Verfügung gestellt. Die Studierenden erhalten somit die Möglichkeit, die Lehrinhalte selbstgesteuert und selbstständig im eigenen Lerntempo vor- und nachzuarbeiten. Eine motivierende Gestaltung der Unterlagen unterstützt die Studierenden in diesem Prozess.

1.4 Vorbemerkungen

Als Module werden im Folgenden in sich geschlossene Lehr-/Studien- und Thesis-Einheiten sowie Praxis- und Projektphasen bezeichnet, die sich aufgrund fachlicher oder methodisch-didaktischer Aspekte auf bis zu zwei Semester erstrecken können. Sie schließen mit studienbegleitenden Prüfungsleistungen ab.

Die Lehrenden sind zu mindestens 60 Prozent hauptamtlich Lehrende der Fachbereiche I und II der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Kollegial werden die in den Modulen enthaltenen Inhalte und die Studienorganisation gemeinsam verantwortet.

Der Masterstudiengang Religionspädagogik wird jährlich zum Sommersemester angeboten, die Module wiederholen sich dementsprechend jährlich.

Leistungspunkte und Noten werden gemäß § 15 der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt vom 28.01.2013 in der Fassung vom 29.04.2019 für den Masterstudiengang Religionspädagogik vergeben.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: Im Master-Studiengang werden die für das Modul vorgesehenen Leistungspunkte vergeben, wenn die Modulprüfungen jeweils bestanden sind und die vorgesehenen Praxisphasen nachweislich absolviert wurden.

2. Modulübersicht und Semesterstruktur

2.1 Vollzeitmodell

1. Semester (Sommersemester)	2. Semester (Wintersemester)	3. Semester (Sommersemester)
M 1 Bildung im Kontext Schule / Gemeinde 5 CP	M 3 Praxisphase I 5 CP	M 4 Praxisphase II 10 CP
M 2 Fachdidaktik im Kontext Schule / Gemeinde 5 CP		
M 5 Historische Grundlagen des Christentums 9 CP	M 6 Systematisch-theologische Fragestellungen: Dogmatik, Ethik und Inklusion 9 CP	M 8 Seelsorge im Kontext / Konzeptentwicklung Seelsorgearbeit 5 CP
	M 7 Aktuelle Diskurse und Methoden der Forschung 5 CP	
M 9 Entwicklung, Identität und Diversität 10 CP	M 10 Lernen, Leiten, Digitalisierung und Medien 10 CP	M 11 Master-Kolloquium und Master-Thesis 17 CP
29 CP	29 CP	32 CP

2.2 Übersicht Vollzeitstudium

Modul	Lehrveranstaltung	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	ECTS	WL	PrZ / Praxis	SSt
		SoSe	WiSe	SoSe				
M 1	Bildung im Kontext Schule / Gemeinde	5			5	150	42	108
M 2	Fachdidaktik im Kontext Schule / Gemeinde	5			5	150	28	122
M 3	Praxisphase I		5			150	28 / 90	32
M 4	Praxisphase II			10	10	300	28 / 210	62
M 5	Historische Grundlagen des Christentums	9			9	270	84	186
M 6	Systematisch-theologische Fragestellungen: Dogmatik, Ethik und Inklusion		9		9	270	84	186
M 7	Aktuelle Diskurse und Methoden der Forschung		5		5	150	28	122
M 8	Seelsorge im Kontext / Konzept- entwicklung Seelsorgearbeit			5	5	150	28	122
M 9	Entwicklung, Identität und Diversität	10			10	300	56	244
M 10	Lernen, Leiten, Digitalisierung und Medien		10		10	300	56	244
M 11	Master-Kolloquium und Master-Thesis			17	17	510	28	482
	Gesamt	29	29	32	90	2.700	490 / 300	1.910

Legende: CP = Creditpoints, WL = Workload, PrZ = Präsenzzeit, SSt = Selbststudium

2.3 Übersicht Teilzeitstudium (5 Semester)

Modul	Lehrveranstaltung	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	ECTS	WL	PrZ / Praxis	SSt
		SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe				
M 1	Bildung im Kontext Schule / Gemeinde	5					5	150	42	108
M 2	Fachdidaktik im Kontext Schule / Gemeinde	5					5	150	28	122
M 3	Praxisphase I		5				5	150	28 / 90	32
M 4	Praxisphase II			10			10	300	28 / 210	62
M 5	Historische Grundlagen des Christentums			9			9	270	84	186
M 6	Systematisch- theologische Fragestel- lungen: Dogmatik, Ethik und Inklusion		9				9	270	84	186
M 7	Aktuelle Diskurse und Methoden der Forschung				5		5	150	28	122
M 8	Seelsorge im Kontext / Konzeptentwicklung Seelsorgearbeit					5	5	150	28	122
M 9	Entwicklung, Identität und Diversität	10					10	300	56	244
M 10	Lernen, Leiten, Digitali- sierung und Medien				10		10	300	56	244
M 11	Master-Kolloquium und Master-Thesis					17	17	510	28	482
	Gesamt	20	14	19	15	22	90	2.700	490 / 300	1.910

Legende: CP = Creditpoints, WL = Workload, PrZ = Präsenzzeit, SSt = Selbststudium

3. Module und Leistungsnachweise

	Module	ECTS	Leistungsnachweise	Sem.
M 1	Schule / Gemeinde als Bildungskontext	5	Referat mit didaktischem Arrangement	1.
M 2	Fachdidaktik im Kontext Schule / Gemeinde	5	Hausarbeit (20 Textseiten)	1.
M 3	Praxisphase I	5	Dokumentation einer Unterrichts-/ Projekteinheit im Kontext Schule / Gemeinde (20-30 Textseiten)	2.
M 4	Praxisphase II	10	Lehrprobe (Unterrichtsskizze, 45 Minuten Lehrprobe und 30 Minuten Nachgespräch)	3.
M 5	Historische Grundlagen des Christentums	9	Mündliche Prüfung (20 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)	1.
M 6	Systematisch-theologische Fragestellungen: Dogmatik, Ethik und Inklusion	9	Mündliche Prüfung (20 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)	2.
M 7	Aktuelle Diskurse und Methoden der Forschung	5	Posterpräsentation eines aktuellen Themas der Forschung (20 Minuten)	2.
M 8	Seelsorge im Kontext / Konzeptentwicklung Seelsorgearbeit	5	Präsentation einer Seelsorgearbeit im Kontext Schule oder Gemeinde auf der Basis eines schriftlichen Konzepts (20 Minuten, 5-7 Textseiten)	3.
M 9	Entwicklung, Identität und Diversität	10	Portfolio (15 Seiten)	1.
M 10	Lernen, Leiten, Digitalisierung und Medien	10	Mündliche Gruppenprüfung (15 Minuten pro Person)	2.
M 11	Master-Kolloquium und Master-Thesis	17	Master-Thesis (50-70 Textseiten)	3.

Modul 1	Schule / Gemeinde als Bildungskontext	
Modulverantwortung:	Peter Kristen	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 42 h
		Selbststudium: 108 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule, Schulsystem und Beruf als Lehrende bzw. Gemeinde und Kirche und Bildungsarbeit in gesellschaftlichen Zusammenhängen wahrnehmen, reflektieren und gestalten. • Bildungstheorien im Arbeitsfeld Schule / Gemeinde kritisch reflektieren. • Ergebnisse der Bildungsforschung sowie der Entwicklungspsychologie für die Vernetzung von Sozialer Arbeit und schulischen / gemeindlichen Lernprozessen verarbeiten. • religionspädagogische Kompetenzen kritisch reflektieren und entwickeln. • Modelle interreligiöser und interkultureller Bildungsprozesse kennen und weiterentwickeln. • Konfliktsituationen und Kommunikationsstörungen im Kontext Schule / Gemeinde analysieren und Bewältigungsstrategien darstellen und bewerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionelle Gestalten von Schule / Gemeinde: das ausdifferenzierte Schulsystem in Hessen bzw. die Landeskirchen EKHN und EKKW als Institution und Organisation • Rechtliche Rahmenbedingungen und Zielvorgaben (Schulqualität und -entwicklung bzw. Gemeindeentwicklungsprozesse) • Bildungstheorien und Bildungsforschung im Kontext Schule / Gemeinde • Empirie unterschiedlicher Phänomene von Heterogenität (Leistungs- und Entwicklungsdifferenzen) sowie die verschiedenen Formen des Umgangs mit ihr (Grundlagen der pädagogischen Psychologie und Religionspsychologie) • Die Rolle von Lehrenden • Religionspädagogische Kompetenzen von Lehrenden • Kommunikationsstrukturen in Schule und Gemeinde 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar, Vorlesung	
Lernformen:	Vortrag, Plenumsdiskussion, Übung, Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Textanalyse, Selbststudium, Blended Learning	
Leistungsnachweis:	Referat mit didaktischem Arrangement	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ermöglicht die Reflexion der Rolle als Lehrperson in Bildungskontexten und vermittelt die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die nötig sind, um diese selbstständig und konzeptionell ausfüllen zu können.	

Modul 2	Fachdidaktik Evangelische Religionslehre	
Modulverantwortung:	Peter Kristen	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht planen, durchführen und evaluieren. • Lehr- und Lernprozessen kompetenzorientiert gestalten. • Fachdidaktik als reziprokes Verhältnis von Lernen und Lehren verstehen. • elementare theologische Inhalte bestimmen und artikulieren. • methodische und mediale Arrangements des Unterrichts sowie ganzheitlich Ansätze religiösen Lernens kompetent kritisch reflektieren und gestalten. • Symbolverständnis und Grundzüge christlicher Spiritualität didaktisch gestalten. • religiöse Sprachkompetenz in Bildungsprozesse einbringen und religiöse Ausdrucksgestalten experimentell gestalten. • Modelle interreligiösen und interkulturellen Lernens darstellen, kritisch differenzieren und anwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Religionsdidaktische Ansätze • Lehr- und Lernformen des Religionsunterrichts bzw. der Bildungsarbeit in Schulen / Gemeinde • Interdisziplinäre, interreligiöse und interkulturelle Zugänge für die schulischer und außerschulische Bildung • Elementarisierung fachwissenschaftlicher Inhalte für den Unterricht • Personale Kompetenz und Methodenkompetenz im Unterricht 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar, Vorlesung	
Lernformen:	Vortrag, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Textanalyse, Selbststudium, Blended Learning	
Leistungsnachweis:	Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt die Kenntnis fachdidaktischer Konzepte des Religionsunterrichts (Didaktik theologischer Disziplinen) und religionsdidaktische Methodenkompetenz (Ansätze religiösen Lernens) und befähigt somit zur Vorbereitung von Unterrichts- und Bildungseinheiten.	

Modul 3 a/b	Praxisphase I	
Modulverantwortung:	Peter Kristen (Schule)	Roland Lieske (Gemeinde)
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Praxis: 90 h
		Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle für die Beobachtung und Analyse von Lernprozessen nutzen. • Kenntnisse haben über die Initiierung und den Erwerb von Lernprozessen und diese bei der Planung und Durchführung kritisch reflektieren und kontextualisieren. • didaktische Handlungsmodelle kennen, kritisch einschätzen und ein Modell bei der Planung und Durchführung von Unterricht / Bildungseinheiten anwenden. • fachdidaktische Prinzipien kennen, reflektieren und diese bei der Planung und Durchführung von Unterricht anwenden. • Artikulationsschemata von Unterricht kennen, reflektieren und ein Schema bei der Planung des Unterrichts / der Bildungseinheit anwenden. • Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen zielorientiert reflektieren und begründet auswählen. • Lerninhalte, Didaktik und Methodik stringent miteinander verzahnen. • Bildungsbedarfe und Lernherausforderungen unterschiedlicher gemeindepädagogischer Kontexte erschließen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle didaktischen und methodischen Handelns • Bildungsanlässe und Bildungsprozesse, Formen des Lehrens und Lernens • Didaktische Prinzipien im Religionsunterricht / in der Bildungsarbeit • Lebenswirklichkeit der Lernenden und die Frage der Kompetenzorientierung • Auswahl und Strukturierung von Bildungsinhalten • Phasierung des Unterrichts (Artikulationsschemata) • Methodenvielfalt und Medieneinsatz in Korrelation zu den Inhalten / Didaktik • Lehrpläne des Religionsunterrichts, Religionskunde und Ethik im Vergleich • Gespräch mit Schulverwaltung / Schulamt • Begründungen für den Religionsunterricht in der Schule und der Bildungsarbeit in der Gemeinde verstehen und vertreten • Anforderungssituationen identifizieren und in Lernarrangements transferieren 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar, Hospitation, Selbststudium, Reflexion mit Mentorierenden	

Lernformen:	Übungen, Gruppenarbeit, Fallarbeit und Blended Learning
Leistungsnachweis:	Dokumentation einer Unterrichts- / Bildungseinheit (20-30 Textseiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Dieses Modul ermöglicht es, Rechts- und Verordnungstexte, (RU-)Erlasse sowie Schulprogramme bzw. Gemeindekonzepte wahrzunehmen, zu verstehen und umzusetzen. Es verhilft dazu, im Vergleich (Fremd-)Unterricht zu beobachten, zu analysieren und zu reflektieren (Hospitationsphase).</p> <p>Außerdem ermöglicht es, Religionsunterricht nach schul- bzw. gemeindeformbezogenen und fachdidaktischen Prinzipien subjektorientiert zu planen und durchzuführen (eigene Unterrichtsversuche, angeleitet).</p> <p>Durch die Gestaltung von Lernsituationen können Bildungsprozesse von Lernenden konzeptionell motiviert und unterstützt werden.</p> <p>Der eigene Unterricht und die Rolle als pädagogisch agierende Person kann in kritischer Reflexion entwickelt und angepasst werden.</p>

Modul 4 a/b	Praxisphase II	
Modulverantwortung:	Peter Kristen (Schule)	Roland Lieske (Gemeinde)
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	Kontaktzeit: 28 h
		Praxis: 210 h
		Selbststudium: 62 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> den Aussagegehalt biblischer Texte auf Grundlage exegetischer Literatur erarbeiten und diesen bezogen auf die Lerngruppe elementarisieren. unterschiedliche Methoden zur Erschließung biblischer Texte und religiöser Themen kennen und begründet einsetzen. die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen und die religiöse Sozialisation von Lernenden kennen und bei der Gestaltung von Lernsituationen die religiöse Umwelt einbeziehen. bei den Lernenden eine eigenständige Auseinandersetzung mit christlichen Positionen und Werthaltungen initiieren. Lernende anregen, christliche Werte und Normen als Kriterium für eigenverantwortliches Urteilen und Handeln anzuwenden. Kontrollverfahren und Bewertungsmaßstäbe transparent machen und fach- und situationsgerecht anwenden. Bewertungen adressatengerecht formulieren und Perspektiven für das weitere Lernen aufzeigen. fachspezifische Leistungen von Lernenden bewerten, indem sie die Qualität der Arbeitsprozesse und deren Ergebnisse erfassen und beurteilen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Durchführung, Reflexion und Beurteilung von Lernarrangements Aspekte religiöser Entwicklung und deren Berücksichtigung bei der Unterrichtsplanung Motivationsförderung (Schaffung eines situations- und lerngruppenadäquaten Lernklimas) Offene Unterrichtskonzepte unter besonderer Berücksichtigung der Differenzierung, individuellen Förderung und Beteiligung der Lernenden (z. B. Ökumenische Projekte / Interkulturelles Lernen) Ausdrucksformen gelebter Religion (z. B. Meditation, Gottesdienst, Religion im Schulalltag bzw. Gemeindeleben, Diakonie) Leistungsmessung und Beurteilung im Religionsunterricht 	
Art der Lehrveranstaltung:	Praktikum, Seminartage	
Lernformen:	Assistierter Unterricht / Bildungsarbeit, regelmäßige Seminartage teilweise mit Unterrichtsbeispielen (wechselnde Seminarorte vorstellbar je nach Einsatz an Schulen oder Gemeinde)	
Leistungsnachweis:	Lehrprobe (Unterrichtsskizze, Lehrprobe 45 Minute und 30 Minuten Nachgespräch)	
Verwendbarkeit des	Das Modul ermöglicht das Planen und Realisieren evangelischen Religions-	

Moduls:	unterrichts / gemeindebezogener Bildungsveranstaltungen auf der Grundlage fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Prinzipien. Theologische Schlüsselthemen können unter Einbeziehung der eigenen persönlichen Positionierung subjektorientiert umgesetzt werden. Biblische Texte und christliche Traditionen werden so zur Sprache gebracht, dass diese subjektorientiert zur Deutungshilfe für ihr Leben werden können.
----------------	--

Modul 5	Historische Grundlagen des Christentums	
Modulverantwortung:	Gotlind Ulshöfer	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 h	Kontaktzeit: 84 h
		Selbststudium: 186 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der vielfältigen biblischen Botschaft kennen und ihre inhaltliche Tragweite kritisch einschätzen. • Gottesbilder, Menschenbilder sowie die Auffassungen der Welt in biblisch-theologischer und historischer Perspektive reflektieren. • neutestamentliche Auffassungen der Christologie und ihre Voraussetzungen explizieren und problematisieren. • zentrale Beispiele biblischer Rede von Gott identifizieren und historisch-kritisch einordnen. • die Vielfalt der christlichen Kirchen einordnen und die historisch gewachsene Pluralität von Christentum und Kirchen verstehen. • die theologischen Grundlagen des Protestantismus und Eckpunkte der Reformationgeschichte einordnen und reflektieren. • die Fortentwicklung des Protestantismus in der Aufklärung verstehen und die Bedeutung der protestantischen Identität im Rückbezug auf die Auslegung der biblischen Schriften einschätzen und kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel in ihren historischen und sozialen Entstehungskontexten • Biblisch-theologische Auffassungen von Mensch, Gott und Welt • Verständnisse der Christologie und Aspekte der historischen Jesusforschung • Geschichtliche Entwicklungen des Christentums; Entstehung und Ausdifferenzierung des Protestantismus • Bibeldidaktik und Kirchengeschichtsdidaktik 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar, Vorlesung	
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Plenumsdiskussion, Präsentation, Exkursion, Selbststudium, Blended Learning	
Leistungsnachweis:	Mündliche Prüfung (20 Minuten), Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul ermöglicht die kritische Reflexion und Hermeneutik der biblisch-theologischen Grundlagen des christlichen Glaubens sowie die wissenschaftliche Analyse kirchengeschichtlicher Zusammenhänge von der Antike bis zu gegenwärtigen Formen des Protestantismus und ermöglicht deren didaktische Umsetzung.	

Modul 6	Systematisch-theologische Fragestellungen: Dogmatik, Ethik und Inklusion	
Modulverantwortung:	Gotlind Ulshöfer / Peter Groß	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 h	Kontaktzeit: 84 h
		Selbststudium: 186 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen globaler Veränderungen und transformierter lokaler Lebenswelten sowie mit ihnen verbundener religiöser Fragen erkennen. • auf der Basis fachwissenschaftlicher Grundlagen wie Anthropologie, Schöpfungs- und Gotteslehre, Christologie, Eschatologie und Ekklesiologie Fragen angemessen einordnen und klären (z. B. zum Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, zur Theodizee, zum Leben nach dem Tod) und in einen religionswissenschaftlichen Zusammenhang einordnen. • Erfahrungskontexte unterschiedlicher Zielgruppen in der Religionspädagogik empirisch wahrnehmen und Anschlussstellen für sinnerschließende theologische Deutungsangebote benennen. • die differenzierten Formen des Protestantismus in der Moderne (Landeskirchen, Freikirchen, liberale/konservative Orientierungen) wahrnehmen und bezogen auf prägende Differenzen dialogische Prozesse initiieren. • mithilfe von philosophischen und gesellschaftstheoretischen Positionierungen Inklusion ethisch begründen und entfalten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Systematische Theologie (Dogmatik) • Ethik und Inklusion • Auseinandersetzung mit Klassikern des Faches bezogen auf gegenwärtige Anfragen an den christlichen Glauben • Inklusionstheorien 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesungen, Seminare	
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Exkursion, Selbststudium, Blended Learning	
Leistungsnachweis:	Mündliche Prüfung (20 Minuten), Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ermöglicht und vertieft systematisch-theologisch fundierte Argumentationskompetenz bezogen auf religiös-ethische Gegenwartsfragen, ökumenische Kompetenz sowie die Wahrnehmung und Reflexion der Pluralität des Christentums und insbesondere des Protestantismus. Aktuelle systematisch-theologische Diskursen werden erschlossen ebenso wie Möglichkeiten der Realisierung inklusiver Strukturen innerhalb der Institutionen Schule / Gemeinde.	

Modul 7	Aktuelle Diskurse und Methoden der Forschung	
Modulverantwortung:	Christoph Wiesinger	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis, Sprach- und Reflexionskompetenz hermeneutischer Konzepte biblischer, historischer und systematischer Theologie. • Kenntnis, Urteils- und Reflexionskompetenz existentieller bzw. fundamentaler Themen der Theologie und Möglichkeiten der Interpretation aus unterschiedlichen hermeneutischen Perspektiven. • Kenntnis und Einordnung verschiedener qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden und -designs. • religiöse und theologische Sprachfähigkeit, die sowohl ein persönliches Profil trägt als auch lebensweltlich und an aktuelle gesellschaftliche Diskurse anschlussfähig ist. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdesigns und Methoden empirischer, sozialwissenschaftlicher, historischer, hermeneutischer und phänomenologischer Forschung. • qualitative und quantitative Datenerhebung/-auswertung für Arbeiten mit empirischer Fragestellung • Erkenntnistheoretische Grundlagen • Entwicklung geeigneter Fragestellungen, Identifizierung von Forschungsdesideraten, Aufbau und Durchführung einer sozialwissenschaftlichen, hermeneutischen, phänomenologischen oder historischen Untersuchung • Auseinandersetzung mit aktueller Forschung der Religions- und Gemeindepädagogik • Forschungsethik • Inter- und multidisziplinäre Forschung • Forschendes Lernen 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesungen, Seminare	
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Selbststudium, Blended Learning	
Leistungsnachweis:	Präsentation eines aktuellen Themas der Forschung (20 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Das Modul vertieft die Kenntnisse relevanter Forschungsdiskurse und -methoden der Religions- und Gemeindepädagogik. Die Studierenden beziehen diese Konzepte auf Themen, die für eine Master-Thesis infrage kommen und können ein eigenes Forschungsdesign entwickeln. Die Erfahrungen aus und mit den Forschungsprojekten werden reflektiert und Erkenntnisse daraus vertieft.</p> <p>Theologische Reflexion wird auf ihre hermeneutischen Voraussetzungen befragt und auf ihre spezifische Didaktik reflektiert. Die theologische Sprachfähigkeit wird auf ihre theologischen Implikationen und ihre existentiellen Grundentscheidungen durchdacht und im gemeinsamen Diskurs erörtert. Diese Reflexion ermöglicht eine theologische Bilanz der Lernerfahrungen und -erträge im Studienschwerpunkt des Masterstudiums.</p>	

Modul 8	Seelsorge im Kontext / Konzeptentwicklung Seelsorgearbeit	
Modulverantwortung:	Christoph Wiesinger	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rolle und Aufgabe als Seelsorgende im Zusammenhang mit eigenen lebensgeschichtlichen und spirituellen Erfahrungen reflektieren. • sich mit verschiedenen (Schul-/Gemeinde-)Seelsorgekonzepten auseinandersetzen und dazu Stellung beziehen. • Entwicklungsprozesse von Menschen unterschiedlichen Alters erkennen, einordnen und seelsorglich begleiten. • interpersonale und digitale Kommunikation seelsorglich gestalten. • mit Verbatims als eine Form der supervisorischen Begleitung der beauftragten Seelsorgenden arbeiten und haben erste Erfahrungen mit dieser Arbeitsform gesammelt. • mit krisenhaften und schwierigen Situationen seelsorglich angemessen umgehen. • sich im kontextspezifischen Unterstützungssystem orientieren und einbringen. • die rechtlichen Grundlagen der Schul- und Gemeindeseelsorge auf konkrete Fälle im Schul- und Gemeindealltag anwenden. • wahrnehmungs-, sprach- und interaktionsfähig mit Personen anderer Religionen und Weltanschauungen sein. • sich mit anderen Seelsorgenden und Beratungspersonen vernetzen und gemeinsam Projekte durchführen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen von Seelsorge und verschiedene Gemeinde- bzw. Schul-seelsorgekonzepte • Spezifische Bedingungen von Seelsorge im System Schule / Gemeinde • Inner- und außerkirchliche / -schulische Unterstützungssysteme • Proprium von Gemeinde- / Schulseelsorge im Vergleich mit anderen Beratungsangeboten 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminare, Vorlesungen	
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Plenumsdiskussion, Präsentation, Übung, Exkursion, Selbststudium, Selbstreflexion, Blended Learning	
Leistungsnachweis:	Präsentation einer Seelsorgearbeit im Kontext Gemeinde oder Schule auf Basis eines schriftlichen Konzepts (20 Minuten, 5-7 Textseiten)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Planung und Realisierung von Seelsorgearbeit und -projekten im Gemeinde- bzw. Schulkontext auf der Grundlage fachwissenschaftlicher Prinzipien. Sie stärken ihre professionelle Rolle als Seelsorgende und haben sich erweiterte Techniken der Seelsorge angeeignet.	

Modul 9	Entwicklung, Identität und Diversität	
Aus dem Modul sind 2 der 3 Lehrveranstaltungen (Modul 9a / 9b / 9c) zu belegen.		
Modulverantwortung:	Antje Miksch / Sonja Protić / Christoph Wiesinger	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	Kontaktzeit: 56 h
		Selbststudium: 244 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Leistungsnachweis:	Unbenotetes Portfolio (15 Seiten pro Person)	

Modul 9a	Entwicklungs- und Sozialpsychologie	
Modulverantwortung:	Sonja Protić	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch oder Englisch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Stufen verschiedener Entwicklungsmodelle benennen, reflektieren und beurteilen. • verschiedene Entwicklungsmodelle aufeinander beziehen und miteinander ins Gespräch bringen. • Kognitive, psychosoziale, moralische und religiöse Entwicklung aufeinander beziehen und Konflikte benennen. • passende Modelle und Entwicklungsaufgaben in den jeweiligen kontextuellen Anforderungen identifizieren und anwenden. • entwicklungs- und sozialpsychologische Konflikte bearbeiten und Lösungsstrategien entwickeln. • Mechanismen der Anerkennung und Ausschließung in gruppenspezifischen Prozessen identifizieren und Strategien im Umgang zur positiven Entwicklung von Individuen und Gruppen erarbeiten und umsetzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie • Phasen-, Stufen- und Schichtmodelle der Entwicklungspsychologie • Individualität, Kontextualität und Lebenslauf • Sozialisierungstheorien • Entwicklungspsychologie in den Praxisfeldern der Schul- und Gemeindearbeit 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaufgaben und kritische Lebensereignisse • Zusammenhang von Psychologie, Bildung und Entwicklung • Zwischenmenschliches Verhalten, Identität und Gruppenbildungsprozesse • Alteritätstheorien • Kommunikation und Sprache in ihrer Bedeutung für die personale und soziale Entwicklung von Identitäten • Wertvorstellungen und Normen
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesungen, Seminare
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Selbststudium, Blended Learning
Leistungsnachweis:	Unbenotetes Portfolio (siehe oben)
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Theorien der Konstitution und Entwicklung der Person im Wechselspiel der sozialen Bezüge unter Berücksichtigung von Gesellschaft, Kultur und Religion.</p> <p>Sie können grundlegende Schritte und Theorien der Entwicklungs- und Sozialpsychologie erklären, auf ihre Kontexte reflektieren und zur Anwendung bringen.</p> <p>Sie kennen und verstehen die Grundlagen von Bildung und Entwicklung, von Vergemeinschaftungsprozessen und Identitätsbildung und sind in der Lage, diese in ihren Kontexten zu reflektieren und ihre Arbeit entsprechend zu gestalten.</p>

Modul 9b	Identität und Spiritualität	
Modulverantwortung:	Antje Miksch	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch oder Englisch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen von Spiritualität unter Einbeziehung der eigenen persönlichen religiösen Sozialisation und Positionierung subjektorientiert und kontextualisiert reflektieren, ins Gespräch bringen und beurteilen. • Projekte, die dem spirituellen Lernen dienen, planen und umsetzen. • sensibel mit religiösen Strömungen und deren Spiritualität umgehen. • spirituelle Angebote in ihren Kontexten entwickeln, evaluieren und adaptieren. • Unterbrechungen im Alltag wie Einkehrtage, Kloster auf Zeit, Andachten oder Gebetszeiten sensibel und dem Kontext und der adressierten Personen gemäß planen und durchführen. • ihre eigenen religiösen Einflüsse und biografischen Prägungen verbalisieren, reflektieren und historisch und systematisch einordnen. • historische Entwicklungen der Spiritualität nachzeichnen und auf aktuelle Herausforderungen beziehen. • verschiedene Traditionen von Spiritualität kontextualisieren, miteinander ins Gespräch bringen und zu gemeinsamen Projekten, Räumen und Aktionen entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theologische Grundlagen der Spiritualität und Pneumatologie • Identität und Spiritualität • Formen und Traditionen christlicher Spiritualität in historischer und interkultureller Perspektive • Phänomene, Orte und Räume christlicher Spiritualität • Religion als Ressource (spirituelles Coping, Resilienz) • Methoden und Medien christlicher Spiritualität • Achtsamkeit • Spiritualität in Bildungskontexten • Interreligiosität und Spiritualität 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesungen, Seminare	
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Selbststudium, Blended Learning	
Leistungsnachweis:	Unbenotetes Portfolio (siehe oben)	
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Studierende lernen Spiritualität kontext-, kultur- und religionssensibel zu ergründen, Räume zu eröffnen, Projekte zu planen und reflexiv zu analysieren und anschließend zu evaluieren. Sie können Biografie und Spiritualität im Horizont religiöser Erfahrung einordnen und kontextsensibel ins Gespräch bringen. Sie reflektieren ihre eigene Glaubensbiografie und Spiritualität.</p>	

Modul 9c	Pluralität, Diversität und interreligiöses Lernen	
Modulverantwortung:	Professur für Ethik und Bildung	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die historischen Voraussetzungen moderner Säkularisierungs-, Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse beschreiben und deuten. • die soziologischen Veränderungen hinsichtlich religiöser Pluralität, Konfessionslosigkeit und diverser Formen der Kirchenbindung in ihrer gesellschaftlichen Tragweite einschätzen und auf mögliche Konsequenzen für ihre Praxis reflektieren. • die religions- und milieusensible Begleitung von Menschen mit Migrationserfahrung reflektieren und auf Praxisprozesse anwenden. • vor dem Hintergrund sprachtheoretischer Grundkenntnisse hermeneutisch reflektiert mit Sprache umgehen. • ein systemisches Verständnis des Ineinanders von Kultur, Gesellschaft und Religion in Interessenkonflikte einbringen und Wege zum Dialog eröffnen. • vertiefte Bezüge zu aktuellen interkulturellen hermeneutischen Diskursen herstellen. • sich mit wichtigen Ausprägungen aktueller Religionskritik konstruktiv auseinandersetzen und vor diesem Hintergrund ihr eigenes evangelisches und religions- bzw. gemeindepädagogisches Profil schärfen. • Ursachen und unterschiedliche Ausprägungen fundamentalistischer Reaktualisierungen religiöser Traditionen beschreiben, beurteilen und die Konsequenzen reflektieren. • anhand theologisch begründeter Kriterien eine Position finden und in pluralistischen Kontexten vertreten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen moderner Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse • theologische Sprach- und Handlungskompetenz in der pluralen und pluralitätsfähigen Gesellschaft • Hermeneutik als grundlegende Wissenschaft: Bedingungen und Grenzen des Verstehens von Texten und Traditionen, des Anderen und der prägenden Kulturen sowie Intersektionalität • Frage nach der Pluralitätsfähigkeit als Fähigkeit zum interreligiösen Diskurs und als Frage nach der Plausibilisierbarkeit von Religion und religiöser Überzeugungen in Zeiten „nach-metaphysischen“ Denkens und gegenüber religions- oder wissenschaftskritischen Positionen • kritischer Umgang mit dem Religionsbegriff sowie dessen mögliche Verflechtungen zu Kultur, Identität und Politik 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesungen, Seminare	
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Selbststudium, Blended Learning	

Leistungsnachweis:	Unbenotetes Portfolio (siehe oben)
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen religiöser Diversität auseinander. Sie erlernen eine vertiefte Pluralitätsfähigkeit, Sprachkompetenz und Religionssensibilität. Sie können interreligiöse Begegnungen planen, gestalten und reflektieren.

Modul 10	Lernen, Leiten, Digitalisierung und Medien	
Aus dem Modul sind 2 der 3 Lehrveranstaltungen (Modul 10a / 10b / 10c) zu belegen.		
Modulverantwortung:	Christian Mulia / Professur Ethik und Bildung / Christoph Wiesinger	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	Kontaktzeit: 56 h
		Selbststudium: 244 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Leistungsnachweis:	Mündliche Gruppenprüfung (15 Minuten pro Person)	

Modul 10a	Lebenslanges und intergenerationelles Lernen	
Modulverantwortung:	Christian Mulia	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen des demografischen Wandels für Kirche und Gesellschaft erfassen und beurteilen. • die Vielfalt von familialen Lebensformen mit ihren jeweiligen Herausforderungen im Alltag erfassen und Zugänge für evangelische Bildungsangebote bestimmen. • Erfahrungskontexte und lebensweltliche Herausforderungen von Erwachsenen wahrnehmen und Anschlussstellen für sinnerschließende theologische Deutungsangebote benennen. • allgemeine und religiöse Bildungsbiografien rekonstruieren. • Entwicklungsaufgaben in den jeweiligen Altersstufen als religionspädagogische Anforderungssituationen erschließen. • Perspektiven für Sorgende Gemeinschaften in einer Gesellschaft des langen Lebens entwickeln. • generationenverbindende Lernarrangements entwickeln. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Herausforderungen des demografischen Wandels • Ansätze, Methoden und Formate der religiösen Erwachsenenbildung • gendersensible Bildungsansätze • Sinnfelder des Lernens im Alter (Biographiearbeit, freiwilliges Engagement, kulturelle Partizipation etc.) • Pluralisierung familialer Lebensformen • Familie als Herstellungsleistung (doing family) • Familienreligiosität und evangelische Familienarbeit • Formen und Inhalte des intergenerationellen Lernens in Gemeinde und Gemeinwesen
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesungen, Seminare
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Selbststudium, Blended Learning
Leistungsnachweis:	Gruppenprüfung (siehe oben)
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Die Studierenden ergründen aus soziologischer, entwicklungspsychologischer, familiensystemischer und religionspädagogischer Sicht Veränderungsprozesse im Blick auf das Zusammenleben der Generationen und Geschlechter.</p> <p>Sie loten die Herausforderungen für die kirchliche Praxis aus und entwickeln Lernsettings im Horizont von christlicher Lebensdeutung.</p>

Modul 10b	Führen und Leiten von Organisationen	
Modulverantwortung:	Michael Vilain	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich die Systemmerkmale und die Mehrdimensionalität von Kirche erschließen und daraus folgende Spannungsmomente erkennen. • die Herausforderungen durch die fortschreitende Säkularisierung und Multireligiösität erfassen. • religiös-weltanschauliche, kulturelle und soziale Pluralität moderieren. • einen Kultur- und Strukturwandel von Kirche auf regionaler und lokaler Ebene begleiten und fördern. • eine Konzeption auf Dekanatsebene für ihren Arbeitsbereich entwickeln (z. B. für die Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- oder Seniorenarbeit). • in interprofessionellen Teams Ansätze der Gemeinde- und Regionalentwicklung entwickeln und umsetzen. • freiwillig Engagierte für ihr Arbeitsfeld begleiten und fördern.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsmodelle und -analyse kirchlicher Einrichtungen • Mehrdimensionaler Begriff von Kirche (Institution, Organisation und Interaktion) • Management- und Leadership-Ansätze (transaktionale und transformationale Führung, Führungsethik etc.) • Umgang mit Vielfalt in Teams • Projektmanagement (Fundraising, Drittmittelakquise etc.) • Ehrenamtsmanagement
Art der Lehrveranstaltungen:	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Selbststudium, Blended Learning
Leistungsnachweis:	Gruppenprüfung (siehe oben)
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Die Studierenden erfassen Kirche als komplexes Sozialsystem und erkennen Ansätze zu deren Transformation angesichts von Ressourcenschwund und veränderten Umweltbedingungen.</p> <p>Sie setzen sich mit sozialwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und theologischen Ansätzen von Führung und Leitung auseinander.</p> <p>Sie loten Möglichkeiten der intra- und interorganisationalen Vernetzung in der Region und der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen aus.</p>

Modul 10c	Digitalisierung und Medien	
Modulverantwortung:	Gotlind Ulshöfer	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 122 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: i. d. R. Deutsch

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Transformationsprozesse hin zu einer Kultur der Digitalität wahrnehmen und gestalten. • digitale Medien und Technologien in verschiedenen Bildungsbereichen und -szenarien gestalten, planen und einsetzen. • auf religionspädagogischer, lebenswelt- und medienweltorientierter Basis Medien, digitale Technologien und digitale Ressourcen für Bildungsszenarien auswählen, gestalten und modifizieren. • Lernausgangslagen und Feedback digital erheben. • Digitale Medien als Raum formaler, nonformaler und informeller religiöser Bildung wahrnehmen. • den Wandel von Kultur, Religion, Alltag und Gesellschaft durch digitale Medien analysieren. • ethische Fragen im Kontext der Nutzung von Medien und digitalen Technologien theologisch-anthropologisch reflektieren.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Kultur der Digitalität im Hinblick auf die Lernorte Schule, Gemeinde und Gemeinwesen • Auseinandersetzung mit digitalen Tools für die religiöse Bildung • Lehren und Lernen mit digitalen Medien (z. B. kollaboratives und selbstgesteuertes Lernen) • Digitale Ressourcen (Auswahl, Erstellen und Anpassen) • Subjektorientiertes Lernen im Digitalen (z. B. digitale Teilhabe, aktive Einbindung der Lernenden) • Evaluation (Lernstand erheben, Feedback und Planung) • Medienethik im Horizont der Religionspädagogik und Theologie
Art der Lehrveranstaltungen:	<p>Vorlesungen, Seminare</p>
Lernformen:	<p>Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Übung, Plenumsdiskussion, Präsentation, Selbststudium, Blended Learning</p>
Leistungsnachweis:	<p>Gruppenprüfung (siehe oben)</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Ausbau von pädagogischen und fachdidaktischen Kompetenzen zum Einsatz digitaler Technologien (Lehren und Lernen, Digitale Ressourcen, Subjektorientierung sowie Evaluation). Erweiterung der fachwissenschaftlichen Kompetenzen hinsichtlich der Thematisierung digitaler Formate und Phänomene. Entwicklung von medienethischer und medienkritischer Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien.</p>

Modul 11	Master-Kolloquium und Master-Thesis	
Modulverantwortung:	Christoph Wiesinger	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 17 ECTS Master-Thesis: 15 ECTS Master-Kolloquium: 2 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 510 h	Kontaktzeit: 28 h
		Selbststudium: 482 h
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module 1, 2, 3 und 7	Sprache: i. d. R. Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> eigenverantwortlich religionspädagogische Theorie- und Praxisaspekte im schulischen und außerschulischen Kontext auf wissenschaftlicher Grundlage reflektieren und auf dem Hintergrund didaktischer Perspektiven analysieren, reflektieren und gestalten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von religionspädagogischen und religionsdidaktischen Forschungsfragestellungen auf der Basis vertiefter wissenschaftstheoretischer und methodischer Kenntnisse 	
Art der Lehrveranstaltungen:	Master-Kolloquium	
Lernformen:	Eigenarbeit, Einzelbetreuung, Gruppenarbeit, Präsentation	
Leistungsnachweis:	Master-Thesis (50-70 Textseiten)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung komplexer Problemstellungen in Theorie und Praxis im Kontext von Gemeindepädagogik, Religionspädagogik und Religionsdidaktik	